



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Grundlage der waldeckischen Landes- und Regentengeschichte

Varnhagen, Johann Adolph Theodor Ludwig

Göttingen, 1853

Juliane,

urn:nbn:de:hbz:466:1-9186

Septuagesima (den 30. Januar) 1586 daselbst getauft. Taufzeugen waren: der Kurfürst August von Sachsen; die Kurfürstin Elisabeth von Brandenburg, (geborene Prinzessin von Anhalt und Gemahlin des Kurfürsten Johann Georg's von Brandenburg); der Landgraf Wilhelm von Hessen, zu Cassel; der Graf Justus zu Barby, (Vaters Bruder der Gemahlin unsers Grafen Josias), nebst dessen Gemahlin, Anna, (geborene Herzogl. Prinzessin in Pommern); und Graf Wolrad zu Waldeck, (des Täuslings Vaters Bruder). Die Stelle der entfernten hohen Paten vertraten drei Gesandte derselben. Weil dieser Graf Christian der gesegnete Stifter der neuern Wildungischen Linie und also der nähere Stammherr der jetzigen Fürsten und Grafen zu Waldeck ist; so bleibt das Weitere einer dereinstigen Fortsetzung vorbehalten.

Juliane,

geboren 1587 am 11. April, Mittags zwischen 12 und 1 Uhr. Taufpaten waren: Graf Wolfgang II. zu Barby, (unserer Gräfin Marie'n Vaters Bruder); Graf Wilhelm von Schwarzburg; und Graf Johann Georg von Solms (Solms-Lich in Laubach); nebst deren Gemahlinnen. — Diese Gräfin Juliane war mit ihrer Mutter, nach deren zweiten Vermählung, 1592 nach Erbach gekommen, wo sie erzogen und dann 1606 am 2. März mit ihres Stiefvaters, Grafen Georg's von Erbach, Sohne zweiter Ehe, Ludwig, Grafen zu Erbach und Herrn zu Breuberg, geboren 1579 den 3. Sept., vermählt wurde. Am 3. März (1606) wurde das hochzeitliche Freudenfest daselbst im Schlosse gehalten; die Ehepacten aber wurden erst 1607 am 27. April zu Heidelberg aufgesetzt. Sie

rosorum ac illustrium Dom. Josiæ Comitis Waldecie & Dom. Mariæ de Barby Coniugum, anno 1584 inchoati, (gleichzeitiges Mst.) Da heißt es: „Anno 1585 vicesima quinta Decembris intra duodecimam & primam noctis horam in hanc lucem editus in arce Isenbergk est primogenitus Dom. Josiæ Com. Wald., et die dominica, quæ vocatur Septuagesima (1586) ibidem lavaero regenerationis Christianus nominatus.“ Rod. Goelenii Liber selectiorum carminum; (Marp. 1606. 8.) liefert p. 215 ein Epitaph auf jenen Justus Neurab. — Wurde dem neugeborenen Grafen wegen seiner Geburtszeit (Christitag) der Namen Christian beigelegt? oder wurde er nach dem damaligen Kurprinzen von Sachsen, des zum Paten erbetenen Kurfürsten August's Sohne, also genannt?

nahm großen Antheil an der Errichtung des Gymnasiums zu Erbach und wird deswegen auch in dem Stiftungsbriefe vom 1. Dec. 1620 mitgenannt. In gedachter Ehe starb sie, nach langen Leiden, 1622 den 28. Febr., Nachmittags zwischen 6 und 7 Uhr und hinterließ ihre vier Kinder, drei Söhne und eine Tochter, am Leben. Ihr Leichnam wurde in das Gräfl. Begräbniß der Kirche zu Michelstadt am 15. März beigesetzt, wo ein Leichenstein, neben dem auf ihren Gemahl, ihre Ruhestätte bezeichnet. Auch wurden ihr zu Ehren zwei Leichenpredigten gehalten, die erste zu Erbach und die andere bei der Beerdigung zu Michelstadt. Beide wurden erst 1627 zu Darmstadt abgedruckt*).

Wolrad,

der Vierte dieses Namens, geboren in dem Schloß Eisenberg 1588 am 5. Sonntage nach Trinit., den 7. Julius, Nachts (oder Abends spät) um 12 Uhr, wurde daselbst am 9. Sonntag nach Trin., den 4. August, nach einer gehaltenen Predigt, getauft. Paten waren: Christian, Kurfürst von Sachsen; Georg, Landgraf von Hessen, zu Darmstadt; Ernst der Aeltere, Graf zu Solms (in Lich); Ernst, Graf zu Hohenstein, und dessen Gemahlin, Juliane, geborene Gräfin zu Barby und Müllingen, (der Kindbetterin einzige und ältere Schwester); Franz, Graf zu Waldeck, und dessen Gemahlin, Walpurg, geborene Nebelfräulein von Pleß; desgleichen Catharine und Ann Erich, Gräfinnen zu Waldeck, (unseres Grafen Josias Schwestern). Die fürstlichen Gevattern ließen ihre Stelle durch Gesandte vertreten; die gräflichen Herrschaften aber waren in Person gegenwärtig.

Dieser Graf Wolrad stiftete die neuere Eisenbergische Linie, welche aber im Jahr 1692 mit dem Fürsten Georg Friederich im Mannsstamme verblühte. In der Folge wird demnach mit der letztgenannten Linie wieder anzufangen sein.

*) Dan. Schneider's Erbachische Stamm-Tafel oder Historie, Stammtafel B. und S. 201. 204. auch Urk. S. 443. 444. Num. CXCIX. CCI. 1. und S. 450. Num. CCVIII. 2. Und J. Ph. W. Lud's Historische Genealogie des Hauses Erbach, S. 39 - 41.

